



BLAUER BRIEF

Ausgabe 01 / Saison 07/08 • DERBY • Auflage: 1000 / kostenlos

Termine

Heute ab 18 Uhr
Fanprojekt

26.08.2007, 17.00 Uhr
VfL Wolfsburg - Schalke 04
Arena Wolfsburg

31.08.2007, 20.30 Uhr
S04 - Bayer Leverkusen
Arena Aufschalke

Herausgeber „Blauer Brief“:

Ultras Gelsenkirchen e.V.
Postfach 103019
45830 Gelsenkirchen

www.ultras-ge.de
blauerbrief@ultras-ge.de

V.i.S.d.P.: Marius Winzler

WIR WERDEN DICH NIE VERGESSEN!

Thorsten "Otto" B.
5.4.1971 - 24.06.2007



Themen in dieser Ausgabe:

+++ Einleitung +++ Rückblick Sommervorbereitung +++ Rückblick Eintracht Trier - S04 +++
Rückblick VfB Stuttgart - S04+++ Runder Tisch – 08.08.2007 +++ Neues vom Infostand +++
Anreise Wolfsburg +++

Glückauf,

Ihr haltet den ersten Infolyer der aktuellen Saison in den Händen! Einen „Blauen Brief“, den wir gerne als Meister geschrieben hätten und womit ein der Traum der gesamten Szene in Erfüllung gegangen wäre. Der Traum einer Fanszene, die in rekordverdächtiger Anzahl gegen Bayern geschwiegen hat oder durch Bochum sowie Dortmund marschiert ist, als wenn es unsere Städte gewesen wären. Absolut beeindruckend, Aufbauarbeit für die Zukunft, wir als Schalker sind durch die Ereignisse der Vergangenheit enger zusammengerückt, das Synonym „Nordkurve“ für alle Königsblauen ist mittlerweile fest verankert und das Ende der Fahnenstange ist längst noch nicht erreicht. Für den Verein, für die Kurve, FC Schalke 04 Nordkurve – gemeinsam unerreichbar!



Dass wir als Ultras GE dennoch mit gemischten Gefühlen in die neue Spielzeit gehen, liegt an mehreren Faktoren, wovon die verpasste Meisterschaft durch die aktuellen Ereignisse absolut in den Hintergrund rückt. Am 24.06.07 verlor unsere Gruppe ein langjähriges Mitglied, einen ständigen Wegbegleiter, einen guten Freund und gleichzeitig die gesamte Anhängerschar ein bekanntes Gesicht. Mit „Otto“ ist jemand von uns gegangen, der wie kaum ein anderer den Kontakt zu allen Generationen der Fanszene gepflegt hat und ein Vorbild für den gruppenübergreifenden Zusammenhalt war. Seine offene Art werden wir vermissen, in Zukunft fehlt uns allen eine markante Persönlichkeit. Mach's gut „Otto“, Ultras GE werden Dich nicht vergessen, Rock'n Roll!

In der Sommerpause gab es für die Nordkurve 96 neue Stadionverbote, als Konsequenz für Vorfälle beim Derby und in Wattenscheid. Wir würden lügen, wenn uns dieser Schlag nicht getroffen hätte, denn ab sofort fehlen fast 100 fanatische Schalker in unseren Reihen, uns fehlt die Stimmgewalt dieser Personen, die Kurve vermisst ihre Freunde und Mitstreiter. Eine Situation, an die wir uns nie gewöhnen werden, insbesondere weil die Stadionverbote nicht auf Grund von feststehenden Verurteilungen ausgesprochen wurden, sondern das Verfahren erst am Anfang steht und der Ausschluss als präventive Maßnahme gesehen wird. Ausgesperrt auf Verdacht bis sich herausstellt, dass viele wahrscheinlich zu Unrecht draußen sitzen müssen. Wie viele Mitglieder unserer Gruppe darunter sind, können wir bislang nicht mal sagen, da Ultras GE keine Liste vorliegt, allerdings ist dies zweitrangig, in erster Linie gilt unsere Solidarität allen Schalkern, die von dieser Maßnahme betroffen sind. Wir versuchen jeden weiterhin an die Fanszene zu binden, ein SV heißt nicht gleichzeitig Abschied, das haben die vorherigen Stadionverbotler eindrucksvoll bewiesen. Durchhalten heißt die Devise, die Kurve steht hinter Euch, auch diese Zeit geht vorbei. Ihr könnt Euch sicher sein, dass die Nordkurve an Euch denkt und für Euch kämpft. Niemals aufgeben!

Kommen wir kurz zum heutigen Derby, welches durch die Begegnung am 33. Spieltag der abgelaufenen Saison eine neue Brisanzstufe erreicht hat und bewiesen wurde, dass Schwarzgelb zu den Fehlfarben in GE und Umgebung gehört. Egal, ob der Nachbar einen Wimpel im Fenster hängen hat oder die nächste Kleingartenanlage mit der entsprechenden Fahne verschandelt wird. Diese Personen haben nicht nur heute „ihr“ Auswärtsspiel, sondern 365 Tage im Jahr. GE ist unsere Stadt und dazu gehören auch die angrenzenden Gebiete. Eine Choreographie gibt es bei diesem Aufeinandertreffen nicht, allerdings liegt es diesmal nicht am Verbot seitens des Vereins, so wie es beim letzten Heimderby der Fall war. Uns fehlt einzig und allein die Motivation für so ein imposantes Projekt, dabei spielen die Stadionverbote natürlich eine Rolle, ebenso wie das angesprochene Verbot beim letzten



Derby in der Arena und die Anmelderegularien in Sachen Motiv. Alles keine unüberwindbaren Hindernisse und der Kontakt zum Verein ist weiterhin vorhanden, dennoch fehlt uns momentan die Bereitschaft für Einlagen dieser Größenordnung. Wir wissen, dass die breite Masse innerhalb der Nordkurve dieses Anliegen versteht und unterstützt, schließlich waren und sind die Choreos kein schlichtes Beiwerk, sondern spiegeln die Emotionen von uns Fans wieder.



Wie geht's in dieser Richtung weiter? Ultras GE werden die weitere Entwicklung bzgl. der Stadionverbote verfolgen und gleichzeitig alles für eine zeitnahe Lösung tun, ohne komplett auf stur zu stellen. Die Kommunikation mit den handelnden Organen im Verein wird uns eher weiter bringen, als ein groß angelegter Boykott. Wir vertrauen auf die Zusagen des S04 und messen unseren Verein an den entsprechenden Worten. Gleichzeitig bedanken wir uns für die großflächige Solidarität innerhalb der Szene und die vielen motivierenden Worte. Wir kämpfen weiter! Und wir werden innerhalb des Stadions versuchen, noch impulsiver, noch lauter, noch besser zu werden, um den Jungs draußen zu demonstrieren, dass wir ihren Verlust irgendwie auffangen, bevor wir nach der Rückkehr stärker denn je durchstarten werden. Für die Jungs, die draußen stehen, für unsere Kurve!

Und wer heute noch eine besondere Motivation benötigt, der möge an die Kumpels vor den Toren denken und eine Schippe drauf legen, wenn es um den Support geht!

Rückblick Sommervorbereitung

Einen Bericht zu der Victoria-Veranstaltung im Parkstadion klemmen wir uns großzügigerweise. Am folgenden Mittwoch wartete in der „Kampfbahn Katzenbusch“ die Spvgg. Herten. Schön, dass mal wieder bei einem Verein in den umliegenden Städten gekickt wurde. Gerne öfter, insbesondere wenn solch nette Sportstätten der näheren Umgebung besucht werden können und somit der Fußball in unserer Region gefördert wird. 5.000 Zuschauer waren der beste Beweis, trotz bescheidenem Wetter, sowie eher schlechtem Blick auf den Rasen. Das Spiel startete mit einer Schweigeminute für „Otto“, der nicht nur auf Schalke ein bekanntes Gesicht war, sondern durch private Kontakte ab und an bei der Spielvereinigung vorbeischaute und dazu ein Mitglied unserer Gruppe und im SC war. Ansonsten beliebten es die meisten beim gemütlichen Bierstand-support und den Absprachen für die kommenden Testspiele, während die Blauen Arnos Truppe 12 Buden ein-schlehten.

Auf dem Weg ins Trainingslager legte der S04 einen Zwischenstopp in Aschaffenburg ein, im Stadion „Am Schönbusch“ wartete der heimische Oberligist, samt verhasstem Neutrainer Möller. Vor Anpfiff wurde bereits das Spruchband „Der fannahe Verein – nur für'n großen Schein?“ im Bezug auf die neuen Champions League Preise gehisst, einen Tag später folgte eine ausführliche Stellungnahme auf unserer Homepage. Insgesamt waren wohl etwas mehr als 45 UGE'ler vor Ort, die sich den Großteil des Spieles in der Sonne bräunten und eben jenes Spiel vor 7.000 Zuschauern schauten. Als Abwechslung zum üblichen Testspielalltag gab es in Aschaffenburg von der einheimischen Fanszene neben 2-3 Liedern auch weißen Rauch und eine kleine Blockfahne zu bestaunen. Sonst glänzten bei diesem Spiel noch zehn extra angereiste Frankfurter, die sich mit



ihren Gesängen zum Neuzugang Jermaine Jones hervortaten, ebenso wie andere Fans bundesdeutscher Vereine, wie Bremer mit „Pro Weserstadion“ T-Shirts und Offenbacher, diverser Fanclubs. Der Testkick endete 3:1 für die Blauen und mehrere Autobesetzungen machten sich auf den weiteren Weg in Richtung Süden, da am späten Abend das Trainingslager in der Steiermark erreicht werden sollte.



Insgesamt verbrachten annähernd 35 Mitglieder unserer Gruppe einen Teil ihres Urlaubs in Bad Radkersburg, ebenso das bereits erwähnte Spruchband „Der fannahe Verein – nur für'n großen Schein?“. Gerade vor Ort sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass insbesondere die jüngere Fraktion von dieser Problematik betroffen ist, ein Aspekt, den nicht jeder der angereisten Schalker auf Anhieb verstand, aber in weiteren Gesprächen konnte manches Vorurteil ausgeräumt werden.

Am Dienstag rollte ein eigens vor Ort organisierter UGE-Bus zum Selbstkostenpreis von Bad Radkersburg nach Gleisdorf, da dort der nächste Test unserer Mannschaft gegen das dänische Team des FC Kopenhagen im örtlichen „Sparkassenstadion“ stattfinden sollte. Samt weiblicher Begleitung, kühlem Bier und einer riesigen Portion Spaß wurde die Fahrt verbracht und der vollbesetzte Sportplatz geentert, welcher mit einer überdachten Sitzplatztribüne aufwartete. Das Protest-Spruchband durfte natürlich nicht fehlen, ansonsten verlief das Testspiel wie üblich. Ein paar Bier getrunken und in der Sonne gechillt. Vor ungefähr 3.000 Zuschauern endete die Begegnung mit 2:2, so dass es direkt im Anschluss ohne Umwege zurück ins Basislager ging. Die weitere Woche war vor allem von schlaflosen Nächten, weiblichen Bekanntschaften und Einladungen der einheimischen Bewohner zu Gartenparties gezeichnet. Des Weiteren statteten wir dem örtlichen Freibad einen Besuch ab und genossen slowenische Köstlichkeiten. Klingt wie Urlaub, war auch so.

Das Trainingslager neigte sich derweil dem Ende entgegen und das zweite Testspiel auf österreichischem Boden stand samstags gegen Middlesbrough, in der „Thermenarena“, auf dem Tagesplan. Immerhin ein paar Engländer hatten sich eingefunden und gaben unter Alkoholeinfluss ihr Liedgut zum Besten, was selbst der geneigte Zuschauer vorm heimischen Fernseher mittels DSF-Übertragung mitbekommen haben dürfte. Unsereins beließ es beim Platz im Schatten, samt ungefährdetem 3:0 Sieg, die folgende „Blau-Weiße Nacht“ nahm kaum einer der UGE-Fraktion wahr, obwohl tags zuvor noch fleißig beim Aufbau der Tische und Bänke geholfen wurde.



Österreich lag hinter den königsblauen Kickern, da stand bereits der nächste Trip auf dem Programm. Der Hauptsponsor hatte nach Dresden geladen, um unter dem Motto „Gemeinsam Gas geben gegen Gewalt“ ein Zeichen zu setzen und die hauptamtliche Fanarbeit bei Dynamo finanziell zu unterstützen. 50.000 € kamen so zustande, mit denen eine Fanabteilung installiert werden soll, ähnlich den hiesigen SFCV-Strukturen, komisch nur, dass erst in der abgelaufenen Saison die „Fangemeinschaft Dynamo Dresden e. V.“ als Dachverband für die aktiven Fans/Fanclubs gegründet wurde. Unsere Meinung, in Sachen Einflussnahme auf die Kurve, sollte ja bekannt sein! Für 75 UGE'ler ging es in zwei Bussen gen Osten. Viele Jüngere nutzten die vermeintlich letzte Möglichkeit das Rudolf-Harbig-Stadion im aktuellen Zustand zu erleben, bevor auch in

Dresden die Bagger anrollen. Mit ein paar Minuten Verspätung wurde der Gästeblock betreten und unten das bekannte Protestspruchband gehisst. Support gab es unsererseits nicht - Testspiel eben. Die Heimkurve war ordentlich gefüllt, in Halbzeit eins sogar mit Capo auf dem Zaun und den typischen Schlachtrufen bzw. Klatscheinlagen, anstatt längerer Lieder. Vorm Anpfiff verabschiedeten Ultras Dynamo den langjährigen Geschäftsführer Volkmar Köster, welcher sich oftmals auf die Seite der aktiven Fans schlug und als Funktionär eben nicht nur die starre Vereinsseite sah. Er wurde in der Vorwoche entlassen, heute war er als Privatmann vor Ort und saß mit dem geschenkten UD-Schal auf der Tribüne, dazu zierte eine eigens angefertigte Zaunfahne mit seinem Konterfei sowie seinem Zitat „Dresden ist anders“ den Heimblock. Nach dem 1:1 warteten beide Busse vor dem Ausgang, samt Polizeieskorte Richtung Autobahn, die mitgereiste Sektion SV wurde wieder eingesammelt und dann ging e ohne weitere Vorkommnisse zurück nach Hause.

Wir als Ultras Gelsenkirchen hatten bereits letztes Jahr beschlossen, dass man den Ligapokal in Zukunft boykottieren wird, da dieser angebliche Wettbewerb absolut nicht unseren Vorstellungen entspricht. So veranstaltete man dieses Jahr zum zweiten Mal ein eigenes Turnier auf der Sportanlage Schürenkamp, anstatt sich in Düsseldorf der Selbstbeweihräucherung seitens der DFL und den omnipräsenten Sponsoren hinzugeben. Der Charakter des internen Turniers wurde mittels elf UGE-Mannschaften beibehalten, als Gäste traten zusätzlich die Gelsen-Szene, der SC sowie Ultras Vak-P vor den Ball. Mit den beiden erstgenannten Teams standen direkt zwei „auswärtige“ Teams im Halbfinale, letztlich blieb der Wanderpokal nach Elfmeterschießen doch noch in den eigenen Reihen. Die Ergebnisse waren dabei eher sekundär, wichtig war der gemeinsame Spaß. Bei der dritten Auflage im kommenden Sommer steht einer Erhöhung der Teilnehmer bestimmt nichts im Wege.



Am Boykott des Ligapokals hatte sich nach dem Einzug ins Halbfinale selbstverständlich nichts geändert, stattdessen wurde der Dienstagabend kurzfristig in Holland verbracht. In Bergentheim (nahe Almelo) traf der FC Twente auf den Zweitligisten aus Emmen und da eh ein Treffen mit Jasper geplant war, wurde eben diese Testbegegnung auserkoren. Der Dorfsportplatz hatte immerhin eine kleine Tribüne zu bieten, insgesamt verfolgten 2.000 Zuschauer den ungefährdeten 3:0 Sieg des FCT. Wirklich erkennbare Fans aus Emmen waren an zwei

Händen abzuzählen, während geschätzte 30 – 40 Vak-P Gestalten vor Ort weilten. Das Gekicke war, wie bei unseren Freundschaftsspielen, höchstens zweitrangig, beim Bierchen wurde lieber über dieses und jenes geplaudert, bevor es später noch in die Vereinskneipe gehen sollte. Netter Ausflug!

Den Abschluss der diesjährigen Sommervorbereitung bildete ein kurzfristig angesetztes Spiel gegen den VfL Halle, dessen Termin erst am Spieltag durchsickerte, während der Gast schon länger davon wusste, da man die Begegnung im Rahmen eines Sponsorengewinnspiels gewonnen hatte. Zur arbeitnehmerunfreundlichen Uhrzeit (16:00 Uhr) wurde angestoßen, letztlich waren doch noch 25 UGE'ler vor Ort und sahen einen 8:0 Erfolg gegen den Verbandsligisten, welcher sogar von einer Handvoll Fans ins Parkstadion begleitet wurde.

DFB-Pokal 1. Runde: Eintracht Trier - FC Schalke 04 (0:9)

Zum ersten Pflichtspiel in der neuen Saison setzten wir zwei gut gefüllte Busse ein, dazu kamen noch massiv Autofahrer, so dass wir sicherlich auf 150 UGE'ler in Trier kamen. Treffpunkt für alle Schalke war eine Kneipe direkt an der Porta Nigra, wo der Fanclub Moselpower Trier eine Feier veranstaltete, zu der neben uns ein Querschnitt aller Gästefans aufließ. Das gute Wetter und die entspannte Atmosphäre ließen bei einigen Leuten

das Gefühl eines UI-Cup Spiels aufkommen. Endlich saß man mal wieder in der Innenstadt bei einem Auswärtsspiel. Durch die vielen Anreisen mit dem Zug und die sonst darauf folgende Polizeibegleitung direkt zum Stadion, kommt man sonst nämlich nie in den Genuss die jeweiligen Städte zu sehen.

Gegen halb vier machte sich unser Haufen ganz entspannt und ohne jegliche Polizeibegleitung auf den Weg zum Stadion. Dort angekommen trennte sich die Gruppe, da ein Teil, der mit uns Angereisten, auf Grund der verhängten Stadionverbote das Spiel von draußen schauen musste. Die anderen dagegen betraten den Gästeblock und positionierten sich direkt unter der Anzeigetafel, wo sich mit der Zeit auch weitere Jugendliche einfanden.



Zum Intro gab es auf unserer Seite einige kleine Schwenkfahnen. Die Heimseite dagegen zeigte eine kleine Choreo auf der Gegengrade, bestehend aus blauen und schwarzen Bahnen und einer kleinen Blockfahne. Zu Beginn unterstützten die Trierer noch ihr Team, gaben den Support aber nach dem Rückstand schnell wieder auf und mussten sich anschauen, wie die gut aufgelegte Schalcker Mannschaft insgesamt neunmal traf. Die Stimmung war auf unserer Seite am Anfang noch geprägt von Standard-sachen, bei denen meist der mittlere Teil des Blockes mit-zog. Nachdem die Überlegenheit der eigenen Mannschaft

immer deutlicher wurde, wurde immer mehr und mehr die heimische Stadionband gefeiert. In der Halbzeit gaben diese das „Moselindianer-Lied“ zum Besten, so dass man fast die komplette zweite Halbzeit mit Indianer-Rufen in allen Variationen überbrückte. Lobenswert allerdings eine Ausnahme: Der komplette Mittelblock drehte sich mit dem Rücken zum Spielfeld und sendete einen Gruß nach draußen, wo die Stadion-verbotler von den Fensterbänken eines gegenüberliegenden Hauses das Spiel schauten. Danke hierfür an alle, die sich beteiligten! Genauso ein Dank an die Trierer, die zu Beginn der 2.Halbzeit ein Spruchband mit „Weiter Kämpfen! Solidarität mit UGE!“ zeigten.



Sehr angenehm diesmal auch das Verhalten der Polizei und des Ordnungsdienstes, die es zuließen, dass nachdem es keine Becher mehr an den Getränkeständen gab, jeder nach draußen konnte und sogar Flaschen und Dosen mit ins Stadion nehmen durfte. Sollte öfter so sein!

Schade, dass für dieses Spiel 500 Karten zurück nach Trier geschickt wurden. Die, die dabei waren, werden diesen Ausflug länger in Erinnerung behalten.

VfB Stuttgart - FC Schalke 04 (2:2)

Die Liga legte wieder los, uns verschlug es direkt nach Stuttgart zum Freitagsspiel und der damit verbundenen Eröffnungsveranstaltung seitens der DFL. Absolut unnötig, was zählt, ist auf dem Platz und in den Kurven, warme Worte des neuen Präsident aus der verbotenen Stadt sind dabei genauso unnötig, wie die pompöse Zelebrierung der ganzen Sache. Wir Fans brauchen unsere Freiräume, die Möglichkeiten auf Entfaltung, der Rest ist eine reine Belustigung für Konsumenten und Gelegenheitszuschauer, ohne wirkliche Bindung zu ihren Vereinen!

Mittags machten sich zwei ausgebuchte UGE-Busse auf den Weg gen Süden, mehrere Autobesetzungen, sowie zwei Bullis, vervollständigten unsere Gruppe, darunter 35 SV'ler, die vorm Gästeeingang leider abdröhen mussten und das Spiel im angrenzenden PSV-Heim verfolgten. Haltet durch, Stadionverbote halten uns nicht auf! Drinnen wählten wir den Standort oberhalb des Eingangs, mit direktem Anschluss an den Stehplatzblock, eine Position, die sich bereits in der letzten Saison bewährt hat. Wirklich gute Auftritte in Stuttgart gab es schon länger nicht mehr, dieses Mal war es einigermaßen akzeptabel, auch wenn es sich bei der Vielfalt des Liedgutes eher schlicht gestaltete. Solide Arbeit seitens der Königsblauen, die Heimkurve war äußerst selten zu hören, machte allerdings einen eindrucksvollen, weil geschlossenen, Eindruck und zeigt uns, dass mit mehreren tausend Fans gemeinsam gesungen und gefeiert werden kann, auch wenn diese Zeilen wahrscheinlich nur von den üblichen Verdächtigen gelesen werden.

Auf dem Rasen erspielte sich der S04 ein 2:2, lobenswert, dass unsere Jungs nach dem Rückstand wieder in die Begegnung fanden und wir nicht mit leeren Händen den Heimweg antreten mussten, selbst wenn die Huldigungen des Torschützen zum Endstand, der vor einem halben Jahr nur nach Barcelona oder Dortmund wechseln wollte, übertrieben waren.

Runder Tisch - 8.08.2007

Vor anderthalb Wochen fand der erste Runde Tisch zur neuen Saison statt. In der Sommerpause gingen zahlreiche Mails mit Themenvorschlägen bei uns ein, darüber hinaus boten unterschiedliche aktuelle Ereignisse genügend Gesprächsstoff. Wohl aufgrund der anliegenden Themen hatten sich wesentlich mehr Schalcker eingefunden als bei den letzten Veranstaltungen, so dass der Saal förmlich aus den Nähten platzte.

Als erstes Thema wurden die Stadionverbote diskutiert, die in der Sommerpause gegen 96 Mitglieder der Schalcker Fanszene aufgrund der Vorkommnisse in Dortmund und Wattenscheid ausgesprochen wurden. Es waren einige Betroffene anwesend und so wurden einzelne Schicksale besprochen und diskutiert. Eine Situation, die für alle unbefriedigend ist, zu schwer wiegt einfach das Verbot, seinen Verein im Stadion unterstützen. Es bleibt festzuhalten, dass man darauf hofft, vertraut und alles daran setzt, dass viele dieser Stadionverbote vom Verein wieder aufgehoben werden. Vorerst heißt es leider abwarten, wie sich die rechtliche Seite entwickelt. Nach Abschluss der Ermittlungen werden wir als Fanszene gemeinsam reagieren, wenn die Stadionverbote nicht umgehend aufgehoben werden.

Da rund um die Thematik Stadionverbote offenbar erheblicher Informationsbedarf besteht, wird es im Laufe der Hinrunde eine Sonderveranstaltung zu diesem Thema geben.

Im Anschluss wurde kurz auf die aktuelle Situation der Fanfreundschaft mit dem FCN aufgrund der Vorkommnisse beim Ligapokal-Spiel eingegangen. Alle Anwesenden waren sich einig, die Sache nicht zu hoch zu hängen. Viele Leute pflegen seit Jahren enge Kontakte nach Nürnberg und leben diese Freundschaft, die schon Jahrzehnte besteht. Niemand der jetzigen Generation hat das Recht, an dieser Freundschaft zu rütteln oder sie gar zu beenden, zumal aus Sicht der Beteiligten die Probleme nicht in der Fanszene selbst liegen, sondern im Laufpublikum, das nach dem Pokalsieg inzwischen auch in Nürnberg Einzug gefunden hat.

Als letztes Thema am Abend wurde das Problem der Kartenpreisproblematik bezüglich der Champions League angesprochen und diskutiert. Auch hier waren sich alle Beteiligten einig, dass es nicht nur bei Schalke, sondern im gesamten deutschen Fußball eine Entwicklung gibt, die es vielen Leuten immer weiter erschwert, die Spiele des Vereins zu verfolgen. Um Schalke 04 die Möglichkeit einzuräumen, sich zu äußern und gegebenenfalls auf unsere Wünsche einzugehen, wurde ein offenes Treffen mit Peter Peters angeregt.

Neues vom Infostand

In der Sommerpause flatterte einiges an neuem Lesestoff bei uns ein. Macht von diesen Angeboten Gebrauch, informiert Euch darüber, wie es in anderen Kurven läuft und welche Themen dort debattiert werden, Ultra' hört nicht um 17:15 Uhr auf. Die paar Euros sind gut angelegt, ebenso wie bei diversen anderen Heften, die wir von Zeit zu Zeit an unserem Stand anbieten - vorbeischaun lohnt sich.

Blickfang Ost 7: Vom Testkick in Dresden nahmen wir direkt die bestellte BFO-Ration mit in den Pott, nahezu alle relevanten ostdeutschen Gruppen blicken in der Jahresausgabe auf die abgelaufene Spielzeit zurück. Aufgrund des großen Zeitraums, der seit der sechsten Ausgabe vergangen ist, bekommt man eine Menge Lesestoff, bei manchen Berichten vielleicht zu viel auf einmal, dennoch eine gelungene Zusammenfassung der Geschehnisse in der Saison 06/07. Die Materialfülle hat leider dafür gesorgt, dass einzelne Rubriken dem Rotstift zum Opfer fielen, die 2,50 € sind trotzdem gut investiert.

Blickfang Ultra' 3: Eine interessante Themenvielfalt, welche von den BFU-Machern in der dritten Ausgabe präsentiert wird und das Heft nach und nach seinen eigenen Stil entwickelt. Das „Commando Canstatt“ wird interviewt, ebenso wie die „Firma“ aus Novi Sad, was zweifelsohne einen Höhepunkt des Zines darstellt und die interessante serbische Fanszene, abseits der zwei großen Belgrader Vereine, beleuchtet. Spielberichte zu FSV Zwickau – Chemie Leipzig, unserem Derby am 33. Spieltag und das Züricher Stadtduell bilden eine weitere Konstante, dazu kommen Rückblicke auf den Fankongress in Leipzig, die Spielzeit in Österreich oder ein Lagebericht aus Italien, sowie Neues aus Dresden, Terni und eine Gruppendiskussion über „Klasse statt Masse“. Tiefgründiger als manch andere Publikation, macht Euch Euer eigenes Bild, für 3 € gibt's selten soviel geballtes Material an interessanten Texten, selbst wenn nicht jeder uneingeschränkt den eigenen Idealen entspricht bzw. eine kritische Auseinandersetzung erfordert.

Erlebnis Fussball 34: Hier liegt uns momentan lediglich eine Inhaltsangabe vor, die aktuelle Ausgabe ist mittlerweile aber in GE eingetroffen und Ihr könnt sie ab heute bei uns erwerben. Insbesondere der Bericht der „Ultras Vak P“ dürfte das Interesse in unseren Reihen wecken, die Jungs aus Enschede blicken auf die letzten Jahre zurück und gewähren einen Einblick in Ihre Strukturen. Weitere Artikel beschäftigen sich mit der Rückkehr der „Ultras Frankfurt“ zu den Profis, den „Ultras Aue“ oder einem Saisonrückblick der „Diablos“ aus Leipzig, dazu Interviews mit der „Brigata Graz“ und der „Local Crew“ bzw. den „Boys Bielefeld“. Auch diesmal sollten sich die 3 € lohnen, ab zum Infostand.

Beim nächsten Heimspiel gibt es dann die nächste Ladung, bis dahin müsste der angekündigte „Blauer Brief Saisonrückblick“ fertig gestellt sein.

Anreise Wolfsburg

Mit den Partien in Trier und Stuttgart liegen bereits zwei Busfahrten hinter uns, mit München steht die dritte Tour Mitte September vor der Tür, weshalb es Zeit für den ersten Trip per WE-Ticket wird. Der Sonntagstermin in der VW-Stadt entspricht dabei nicht wirklich den Idealvoraussetzungen, mit Blick auf den schmalen Geldbeutel greifen wir dennoch auf die Anreise per Schiene zurück, schließt Euch an. Los geht es um 10:04 Uhr ab GE, über die bekannten Umstiege in Essen, Minden und Hannover, die Ankunft in Wolfsburg ist für 14:44 Uhr geplant. Die Rückfahrt startet zeitig, bereits um 19:14 Uhr, in der Stadt der 1000 Feuer werden wir gegen Mitternacht erwartet, vielleicht auch etwas eher, sofern ein Entlastungszug wie bei den vorherigen Spielen in Wolfsburg eingesetzt wird. Nordkurve unterwegs!

